

High-Tech**Jetzt kommt der Super-Radar**

GENF - Die Genfer Polizei macht den Startschuss: Seit gestern ist der Traffistar SR590 in Betrieb. Ein Super-Radar, der 22 Autos gleichzeitig im Auge hat.

Von Roman Neumann | Aktualisiert um 12:06 | 30.09.2010



Die «normale» Kamera (l.) mit 11 Megapixeln schiesst das Bild des fehlbaren Autos. Rechts die Sequenzkamera. Diese schiesst in einem Abstand von 266 Millisekunden 16 Bilder. Wird die Kamera links ausgelöst, speichert das System die 4 vorherigen und die 12 nachfolgenden Bilder. (multanova.ch)

Das Gerät ist einzigartig: 22 Fahrzeuge kann der Traffistar gleichzeitig überwachen, zehn Verkehrsregel-Verletzungen können gleichzeitig registriert werden. Und er ist keineswegs nur ein «Blitzer»: Neben zu schnellem Fahren oder Übertretung des Rotlichts, erkennt der Traffistar auch zu nahes Auffahren oder das Überfahren der Sicherheitslinie.

Der Pionier in der Schweiz steht seit kurzem in Genf am Ende der Mont-Blanc-Brücke. Dort überwacht er vier Spuren gleichzeitig. Noch ist es das einzige Gerät seiner Art in der Schweiz.

«Überwachungsstaat!»

Für SVP-Nationalrat Ulrich Giezendanner ein Albtraum. Er will möglichst viele Blechpolizisten abschaffen, zwei Drittel sollen verschwinden. «Stoppt endlich diesen Überwachungsstaat», wettet er gegenüber Blick.ch. Er reicht deswegen heute eine Motion an den Bundesrat ein, um die «Abzockerei» mittels Radarfallen zu stoppen (Blick.ch berichtete).

Der Geschäftsführer des Herstellers, Stefan Guggisberg, wehrt sich gegenüber Blick.ch gegen den Vorwurf, Big Brother zu spielen. «Man darf nicht den Eindruck der

Regional-Radar

» Mehr zu Genf und Umgebung

Lesen Sie auch

» Dümmer als die Polizei erlaubt Zwei Mal in die selbe Radarfalle gerast

» Geblitzt Da vergeht den Clowns das Lachen

» Trotz Billett-Entzug Mit dem Roller der Tochter in die Radarfalle

Totalüberwachung erhalten. Hauptsächlich konzentriert sich das Gerät auf zu schnelle Autos und Überfahren des Rotlichts.» Natürlich könne man theoretisch fehlbare Velofahrer knipsen, oder Abstände zwischen den Autos messen, aber «das macht schlicht keinen Sinn», so Guggisberg zu Blick.ch.

Der Traffistar macht nicht nur ein Bild des Sünders, sondern zeigt in einer Bildstrecke, wie es zum Vergehen gekommen ist. In einem Abstand von 266 Millisekunden schiesst eine Sequenzkamera Bilder des Autos. Und zwar 4 Bilder vor der Übertretung und 12 Bilder nach der Übertretung. «Das hilft dem Richter und dem Autofahrer», so Guggisberg. So könne die ganze Situation erfasst werden.

Auch andere Städte?

Der Super-Radar ist rund 80'000 Franken teuer. Hergestellt wird der Super-Radar von der Firma Multanova. Chef Stefan Guggisberg plant, bis Ende Jahr schweizweit 15 Stück an Polizeien zu verkaufen. Im Kanton Thurgau aber zum Beispiel sieht man für das Gerät keinen Bedarf: «Unsere bisherigen Radargeräte tuns auch», so der Sprecher der Kapo Thurgau zu Blick.ch.

Laut der Firma werden nur Daten von Verkehrssündern dauerhaft gespeichert. Alle anderen aufgenommenen Autofahrer sollen nach einer Stunde gelöscht werden.

» **Nichts gelernt Raser Stanic droht Knast**

Bund testet neues Mess-System

Das Bundesamt für Verkehr (ASTRA) testet ein neues Tempo-Messsystem gegen Raser auf der A2 im Baselbiet und der A9 in der Waadt. Die Anlage im Arisdorftunnel im Kanton Baselland ist seit Mitte September im Testbetrieb. Sie erfasst die Fahrzeuge vor der Tunneleinfahrt sowie nach der Ausfahrt und berechnet in Sekundenschnelle die Durchschnittsgeschwindigkeit über rund 1,5 Kilometer. Bussen ausgesprochen werden sollen aber frühestens ab November. (SDA)

Anzeige



FotoKalender: 20% Rabatt

Wandkalender von ifolor mit Ihren schönsten Lieblingsbildern. Ab nur CHF 19.15.

[Jetzt bestellen](#)



Gratis Pannendienst

Schweizweit innerhalb von 1h wieder mobil mit einer Motorfahrzeugversicherung der AXA

[Jetzt online abschliessen](#)

Das sagen Blick.ch-Leser

ROLF HUNZIKER, AARBURG - 17:41 | 30.09.2010

» Also mal ehrlich viele Radargeräte stehen an Orten wo überhaupt keine Gefahr herrscht es geht nur ums abzocken diese Geräte müssen weg,aber dort lässt es sich mehr Geld hereinholen als bei Schulen oder in Quartieren wo die Geräte sinnvoll wären.

BRUNO VON ALLMEN, AARGAU - 16:24 | 30.09.2010

» an rene meier bern:was nützen radarkontrollen? die raser von schönenwerd fahren trotzdem weiterhin wie die idioten! nein,es braucht nicht noch mehr radar,sondern richtige bestrafung!!!!

SIEGERT HANS, RIED - 15:34 | 30.09.2010

» @ Herr Roger Ackermann, Sie sprechen mir aus der Seele. Vielen Dank.

MÜLLER FRED, ZOFINGEN - 15:33 | 30.09.2010

» Die Kontrollen an sich sind ja okay und müssen sein. Aber über das WIE

kann man diskutieren. Die alltäglichen Gefahren werden nicht kontrolliert, weil mit Geschwindigkeitskontrollen mehr verdient werden kann und es einfacher ist, nach einem Unfall zu sagen - zu schnell. Was ist mit den Trödlern, die einen in den Wahnsinn treiben? Die notorischen Linksfahrer die mit 90kmh minutenlang die rechte Spur nicht finden. Die Träumer, die immer wieder sich in den Sicherheitsabstand reinzwängen.

GARY BRUEGGER, DÄTTLIKON - 15:18 | 30.09.2010

» Es gibt nur eins: Blechkisten in die Luft jagen. 1. Die stehen nie dort wo es wirklich gefährlich ist. 2. Das nun die Sicherheitslinie auch noch überwacht werden kann ist ja nun auch noch der Gipfel der Abzocker Diktatur. Habe es satt jedesmal auf dem Tacho zu schauen, vor allem wenn es einen Hügel runtergeht, ob nicht doch 2 od 3 Km/h zu viel angezeigt werden. Uebrigens bin mit über 30 Jahren Fahrpraxis (auch Ausland) noch nie geblitzt worden. Es geht mir ums bodenlose Abzocken. Sauerei!

Seite 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6

weiter ►